

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

**Bewegungspark
offiziell eröffnet**
Seite 2

**Horn-Stiftung hilft
Senioren in Notlagen**
Seite 2

**Volles Programm
in Lübeck**
Seite 3

**Methusalem macht
sich stark
für ein Pflegeheim
in Horneburg**
Seite 4

**Ein Einblick in den
Literaturkreis**
Seite 4

Eine Fahrt im „Sonderzug“
Seite 4 und 5

Methusalem im Internet
Seite 5

**Die aktuelle
Terminübersicht**
Seite 6

Unsere Bilanz 2011
Seite 6

Methusalem - eine Erfolgsgeschichte

„Sag´ bloß, Du kennst die Methusalems nicht? Das sind doch die „jungen Alten“ aus der Samtgemeinde Horneburg, die Senioren-Selbsthilfegruppe. Die sind schon seit sechs Jahren in der Samtgemeinde aktiv. Davon mußt Du doch mal etwas gehört haben, oder liest Du keine Zeitung?“



Also noch einmal: „Methusalem e.V. - Senioren helfen Senioren“ ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung und Interessenvertretung für die ältere Generation. Mit rund 1.500 Hilfeinsätzen seit Bestehen haben wir eine stattliche Bilanz aufzuweisen.

Über unsere Telefon - „Hotline“: **0178/1582299** ist unsere Koordinatorin ständig zu erreichen, die sich umgehend mit den potentiellen Hilfeleistern in Verbindung setzt. Wir bieten Unterstützung bei kleineren Arbeiten in Haus und Garten, technische Hilfsdienste - auch am Computer, hüten das Haus bei Abwesenheit und machen Krankenbesuche. Die Fahrdienste zum Einkaufen, zu unseren

Veranstaltungen oder zum Arztbesuch werden gern in Anspruch genommen.

Die Mobilität und Selbstbestimmtheit unserer Mitglieder ist Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in unserer Samtgemeinde.

Dieses hohe Gut zu erhalten, liegt uns am Herzen.

Deshalb bieten wir unseren Mitgliedern ein reichhaltiges, interessantes Veranstaltungsprogramm: Beim Wandern, auf Ausflügen, beim gemeinsamen Sonntagsbrunch und bei unseren Stammtischen festigen wir unser Gemeinschaftsgefühl und das gegenseitige Vertrauen. Interessante seniorenrelevante Themenabende bieten anregenden Stoff für Geist und Seele.

Besondere Interessen können sich zum Beispiel im Literaturkreis oder in der Skatrunde entfalten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der amtierende Vorstand 2011 (von links nach rechts): Otto Duve, Linus Bömer, Klaus Oltmanns, Annemarie Draack, Ilse Großgart, Dirck Schneider, Marga Prigge, Astrid Rehberg und Annelise Schnelle.



Liebe Vereinsmitglieder,

Zum zweiten Mal erscheint „Der Methusalämmern“. Wir möchten Sie noch besser informieren über unsere Arbeit, unser Vereinsleben und Ereignisse, die für uns von Bedeutung sind. Zusätzlich bieten wir Vereinsmitgliedern eine Plattform für Inserate, wie Gesuche, Angebote usw. Wir sind dankbar für Ihre konstruktive Kritik, Anregungen und Beiträge.

Fortsetzung von Seite 1 (eine Erfolgsgeschichte)

Kurzum: Die Methusalems sind mit ihren mehr als hundert Mitgliedern ein reges Völkchen und weit davon entfernt, sich hinter dem Ofen zu verkriechen. Nein, wir sind mittendrin im Leben! Und wir haben etwas Kostbares zu geben: Lebenserfahrung, unterschiedliche Kompetenzen und - Zeit!

Der demografische Wandel ist unaufhaltbar und auch in der Samtgemeinde Horneburg nicht zu übersehen.

Wir haben mit unserem Verein Methusalem e.V. den Nerv der Zeit getroffen.

(Astrid Rehberg)

Bewegungspark offiziell eröffnet

Am 24. November 2011 war es endlich so weit: Der Bewegungspark wurde offiziell eröffnet!



Foto: TAGEBLATT 26.11.2011

Mit dem Radtrainer „Pedal-Gym“ haben Bürgermeister Hans-Jürgen Detje und Otto Duve, Vorsitzender des Horneburger Seniorenvereins „Methusalem“, den neuen Bewegungspark in Horneburg eingeweiht.

Zuvor hatten sie symbolisch ein rot-weißes Band durchtrennt und damit den Bewegungspark bei einem Festakt mit rund 30 Besuchern offiziell eröffnet.

Elf Sportgeräte aus Edelstahl und Bänke zum Ausruhen stehen auf der Grünfläche an der Otto-Balzer-Straße hinter den Seniorenwohnanlagen bereit.

In einer kurzen Ansprache betonte Herr Detje, dass es fast zwei Jahre gedauert hat, bis der Generationenübergreifende Bewegungspark umgesetzt werden konnte. Die Anregung für den Bau kam von den



Methusalems, die im Rahmen des Leaderprozesses die Ideengeber waren. Dass die schönen Geräte bereits vor der offiziellen Eröffnung gut genutzt wurden, war Herrn Detje nicht entgangen.

„Die Vorfreude ist die schönste Freude - wir hatten zwei Jahre, um uns darauf zu freuen“, nahm Duve die Verzögerung mit Humor.

Wir hoffen sehr, dass auch unsere Ver-

einsmitglieder diese Anlage intensiv nutzen.

Wir Methusalems wollen uns immer Dienstags ab 10:00 Uhr dort einfinden, wenn der Wettergott es erlaubt.



Horn-Stiftung hilft Senioren in Notlagen

Käte Lehmann aus Jork entscheidet über die Geldvergabe und war im Jahr 2009 unser Stammtischgast. Daher möchten wir, seitens Methusalem, noch einmal auf ihren Vortrag eingehen.

Frau Lehmann war langjährige Angestellte der Horn-Familie und ist heute für die Vergabe von Stiftungsgeldern mit verantwortlich und entscheidet, wohin das Geld fließt.

Die Dr. Georg-Friedrich Horn Stiftung hilft alten Menschen in Not und bedürftigen Rentnern mit einem Betrag von maximal 150 € pro Person (monatlich) oder einem Zuschuss für Sachleistungen (zum Beispiel für orthopädisch-medizinische Hilfsmittel).

Seit 2007 werden die Erträge der mit 3,5 Millionen ausgestatteten Stiftung ausgeschüttet und an bedürftige alte Menschen vergeben. So hatte es Annemarie Horn in ihrem Testament festgelegt.



Die vermögende Hamburgerin hatte die Stiftung errichtet in Anerkennung der Arbeit ihres 1965 verstorbenen Vaters, Herrn Dr. Georg-Friedrich Horn (vollständige Biografie unter www.horn-stiftung.de).

Frau Lehmann hat 1962 bei Georg-Friedrich Horn als Phonotypistin angefangen und arbeitete später für seine unverheiratete Tochter. 43 Jahre lang begleitete sie Annemarie Horn, war ihre rechte Hand und einzige Vertraute, bis ihre Chefin 2005 im Alter von 85 Jahren starb.

Zu erreichen ist Käte Lehmann unter 04162/431 in Jork.

Rat und Hilfe beim Antrag gibt es für Vereinsmitglieder bei Methusalem.

Volles Programm in der Hansestadt Lübeck

Was für ein Glück! Zu unserem Tagesausflug schien doch prompt die Sonne. Das war in diesem Regensommer ein echter Lichtblick. Ich sage nur: „Wenn Engel reisen...!“

Gemeinsam mit dem SoVD und dem unübertrefflichen Eddi Kinat am Steuer des Reisebusses ging's am 14. September mit 53 Personen auf unsere jährliche Tages-tour. Mit von der Partie waren 27 Methusalems. Das Ziel: Die Hansestadt Lübeck. Ein vielseitiges Programm sollte uns dort



erwarten. Bereits auf der Hinfahrt machte Eddi Boxenstopp in der Raststätte Buddikate. Dort gab's zur Stärkung Kaffee und belegte Brötchen für alle. Eine Spende der Gemeinde Horneburg machte dieses opulente Frühstück möglich. Herzlichen Dank!

In Lübeck erwartete uns eine Stadtführerin, um uns den Reichtum an Sehenswürdigkeiten nahe zu bringen. Die Lübecker Altstadt ist fürwahr eine historische und architektonische Schatzkammer der Hansezeit. Wer hat hier nicht alles seine Spuren hinterlassen!



Thomas Mann, Günther Grass, Willi Brandt und..und..und.

Es blieb uns nach dem Mittagessen zum

Glück noch Zeit, um Kirchen und berühmten Häusern einen kurzen Besuch abzustatten. Auch lohnte es sich, einen Blick in die von Hafenhäusern umschlossenen idyllischen Höfe und Gärten zu werfen, die man durch einen niedrigen, engen



Torweg betreten konnte.

Von der Straße aus waren diese Eingänge kaum zu erkennen, umso überraschender waren die reizenden, liebevoll gestalteten Innenhöfe. - Mich beeindruckte besonders das ehemalige Heiligengeisthospiz in der Kirche. Dort sah man noch die schrankähnlichen Kammern, in denen bis in die 60er Jahre Sterbende gepflegt wurden.

Ich erinnere mich noch mit Schauern an einen Besuch dort während meiner Ausbildung. Jeder Kirchgänger konnte damals die siechen alten Menschen durch eine Glasscheibe oder einen Vorhang liegen sehen. Es hat mich jungen Menschen 1960 zutiefst entsetzt, dass diese Todgeweihten fremden neugierigen Blicken so pietätlos ausgesetzt wurden!



Doch rasch zurück in die Gegenwart: Im Lübecker Marzipanhaus erwarben wir uns das Marzipandiplom. Dazu hatten wir die schwierige Aufgabe zu erfüllen, eine Marzipanrose zu gestalten. Hmmm, lecker! Das Mittagessen nahmen wir im Brauhaus ein.

Dank perfekter Planung ging es ratzfatz mit dem Servieren und hat in dem ansprechenden Ambiente auch richtig gut

geschmeckt. Ein Stadtbummel auf eigene Faust war als Verdauungsspaziergang genau richtig und machten Lust auf eine Schiffspartie. So schipperten wir gemütlich einmal um die Altstadt herum und genossen Kaffee und leckere Marzipantorte.

Dann sagten wir Adieu Lübeck, Du warst eine Reise wert. (Astrid Rehberg)



Pflegeheim in Horneburg gewünscht

Demographische Entwicklung erfordert Umdenken

Die Schaffung von Pflegeeinrichtungen in Horneburgs Ortsmitte beantragen Vertreter der Horneburger Senioren in der Arbeiterwohlfahrt, im DRK, im Sozialverband Deutschland sowie im Seniorenbeirat unter Federführung des Seniorenvereins „Methusalem“.

Die demographische Entwicklung zwingt Städte und Gemeinden wie Horneburg, „den Fokus verstärkt auf die Bedürfnisse der alternden Bevölkerung zu richten“, meinen die Antragsteller.

„Für die rüstigen mobilen Senioren hält Horneburg mit dem Mehrgenerationenhaus, der Dementen-WG, den Altenwohnanlagen und der Kirche sehr gute soziale Einrichtungen vor“, heißt es in dem gemeinsamen Antrag. „Was fehlt, sind Pflegeplätze in zentraler Lage und ein Pflegestützpunkt.“

Die Senioren beziehen sich in ihrem Antrag auf die Studie von Cappel und Partner „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Flecken Horneburg“. Darin heißt es, dass sich Horneburg „auf die Bedarfe der zunehmend älter werdenden Bevölkerungsteile“ einstellen müsse. Angeregt wird „der Ausbau von Pflegeeinrichtungen und haushaltsnahen Dienstleistungen, Service- und Versorgungsangebote insbesondere für Ältere.“

Bei der Politik rennen die Sprecher der örtlichen Verbände „mit ihrer Forderung offene Türen ein“, sagte Bürgermeister Hans-Jürgen Detje. Der Fleckensrat sei am Ball.

TAGEBLATT 02. September 2011

Literaturkreis trifft sich im Frühling

14 Seniorinnen aus Horneburg und Umgebung kommen einmal im Monat in der Bücherei zum Austausch über Gelesenes zusammen.

Eigentlich sollte ihnen der Literaturkreis lediglich die Wintermonate versüßen, doch weil die 14 Seniorinnen so gut harmonierten, beschlossen sie jetzt, ganzjährig weiterzumachen.



Auch künftig werden sich die Literaturfreunde aus Horneburg und Umgebung also immer am zweiten Mittwoch im Monat ab 10 Uhr „zum gemeinsamen Literaturgenuss“ in der Bücherei im Burgmannshof treffen und sich über ein zuvor gelesenes Buch, eine Novelle oder ein Gedicht austauschen.

Die Idee hatte Ingeborg Schwampe aus Bliedersdorf, Mitglied im Seniorenverein „Methusalem“. Auch Astrid Rehberg war sofort dabei. Zwar sind auch Männer willkommen, doch stießen bisher ausschließlich Frauen zu der „Methusalem“-Gruppe.

Mit Stefan Zweigs Novelle „Sternstunden der Menschheit“ fingen sie an. An der Miniatur „Flucht zu Gott“, in der Leo Tolstois letzte Tage im Herbst 1910 beschrieben werden, entzündete sich eine Diskussion über das damalige Rollenverständnis. Angeregt durch einen Radiobeitrag, den Renate Krebber zufällig hörte, stießen sie auf Sofija Tolstajas Roman „Eine Frage der Schuld“ - eine Abrechnung mit Tolstois Novelle „Kreutzer-sonate“, die Astrid Rehberg als ein „böses Hassbuch gegen Frauen“ bezeichnet. Aus der Perspektive der Ehefrau wird in Sofija Tolstajas Roman die Geschichte der Ehe Tolstois als langjähriger Zerrüttungsprozess geschildert.

Bei jedem Treffen wird überlegt, welches Buch als nächstes gelesen werden soll. Bisher sei immer jemand bereit gewesen, so Astrid Rehberg, eine Einführung in den Lesestoff zu geben, den Inhalt kurz zu skizzieren, einige Sätze zum Autor zu sagen. Diskutiert werden dann Fragen wie „Wie hat uns der Lesestoff berührt? Welche Schicksale konnten wir mit den Protagonisten erleben und erleiden? Hat uns der Inhalt angesprochen oder abgestoßen? War die Thematik zeitgemäß?“ In der Gesprächsrunde lösten die Texte Erinnerungen an eigene Erlebnisse und Erfahrungen aus. Der Gedankenaus-

tausch führe zu einem tieferen Eintauchen in das Gelesene: „So hab ich das noch gar nicht gesehen“, könne man da hören. Oder: „Da muss ich widersprechen, ich verstehe das ganz anders.“

Auch Hannelore Schauf genießt die Auseinandersetzung: Beim Sprechen über Bücher werde vertieft, was man gelesen habe, neue Aspekte würden angesprochen, verschiedene Perspektiven und Ansichten ausgetauscht. Jeder habe einen ganz eigenen Zugang zur Literatur, das findet auch Ingeborg Schwampe interessant. Je älter sie werde, desto schneller vergesse sie, was sie gelesen habe, weil sie so viel lese, sagt Astrid Rehberg. Durch den Kreis lese sie viel gründlicher, „der Text bleibt viel lebhafter in Erinnerung“. Ohne den Kreis wäre sie auch nie auf „Oskar und die Dame in Rosa“ gestoßen, ergänzt Hiltrud Kopte.

Kontakt: Astrid Rehberg: 0 41 63/ 20 90.

TAGEBLATT 19. April 2011

„Eine Fahrt im Sonderzug“

Herr Ulrich Sieg, Präsident des regionalen LION-Clubs, referierte auf unserem Stammtisch am 20. Juli 2011 über das Wirken seiner Organisation. Dabei streifte er auch das Thema Barrierefreiheit in Verkehrsmitteln, denn er ist in leitender Funktion bei der Hamburger Hochbahn tätig. Da dieser Punkt auf reges Interesse stieß, schlug Herr Sieg uns einen Informationsbesuch in der Hochbahn-Zentrale vor, den wir am 1. November mit 17 Methusalems durchführten.

Vom Horneburger Bahnhof fuhren wir mit der Bahn zum Hamburger Hauptbahnhof. Von dort aus erreichten wir nach einem kurzen Fußmarsch das Hochbahnhaus in der Steinstraße, wo man uns freundlich empfing und in die U-Bahn-Leitstelle führte. Mehrere große Monitore gaben die Aufnahmen der Überwachungskameras auf verschiedenen Bahnhöfen wieder, und man erläuterte uns ausführlich die beeindruckende Funktion dieses umfassenden Informationssystems. Dann stand wieder ein kurzer Fußmarsch an: In Begleitung von zwei U-Bahn-Bediensteten ging es zum U-Bahnhof Jungfernstieg, wo für uns

ein „Sonderzug“ bereit stand.

Frau Rassmussen, unsere Begleiterin, bezog Position im Fahrerstand und fuhr mit uns von Station zu Station. Dabei erklärte sie uns das Signalwesen und insbesondere die Sicherheitseinrichtungen, wie z. B. die Funktion der Notbremse. Diese ist nicht nur in den Waggons vorhanden, sondern auch auf den Bahnsteigen. Mit dieser stationären Notbremse kann das Einfahren von Zügen in die Station blockiert werden, wenn z. B. jemand auf die Gleise gefallen ist.

Die Überwachungskameras sind so angeordnet, dass man sich selber ins Bild bringen und über den Notruf mit der Zentrale kommunizieren kann.

Besonderen Wert legt die Verwaltung auf Barrierefreiheit. Die U-Bahnzüge verfügen alle über Abrampungen zu den Einstiegen, so dass man auch mit dem Rollstuhl ungehindert in den Zug gelangt.

Das Engagement, die Ausführlichkeit und die Bemühungen um uns fanden wir außerordentlich beeindruckend. Wir haben uns zum

Abschied ganz herzlich bei unseren Betreuern bedankt. In dem Bewusstsein, wieder eine Menge dazugelernt zu haben, traten wir den Heimweg an.

(Otto Duve)



Methusalem-horneburg.de

Dieses Internetportal wurde nach der Vereinsgründung, zusammen mit unserem Vereinslogo, von meiner Schwiegertochter Beatrice und meinem Sohn Marcus entworfen und realisiert.

Danach habe ich als sogenannter „Webmaster“ die Verantwortung dafür übernommen. Ich Sorge dafür, dass die Inhalte (der Content) aktuell bleiben und rechtlich abgesichert sind (Plagiate).

Die Homepage enthält alle wichtigen Informationen über Methusalem für Vereinsmitglieder und Interessenten: Die Satzung, unseren Flyer, Termine, ein Pressearchiv, die Vereinszeitung „DER METHUSALÄMMER“ und vieles mehr.

Die Kontaktseite enthält unsere eMail-Adresse (mail@methusalem-horneburg.de), die direkt zum Postfach unseres Vereinsvorstands führt. Ich überprüfe es täglich und beantworte die Korrespondenz.

„Nichts ist vollkommen“, und ich würde mich riesig über Anregungen und Wün-

sche freuen, die zu einer Verbesserung unseres Internetauftritts führen! Schauen Sie einfach mal herein!

(Klaus Oltmanns)

Wir genießen unsere Stammtische



Wir machen leichte Wanderungen



Wir unternehmen etwas Kulturelles



Wir machen Ausflüge



Wir feiern Weihnachten



Unser Weihnachtsstammtisch am 14. Dezember 2011

... war einfach grandios. Mehr als vierzig Vereinsmitglieder nahmen daran teil und sorgten dafür, dass den Räumlichkeiten im MGH Grenzen aufgezeigt wurden. Die Ausrichtung hatte das Ehepaar Waltraud und Peter Zimmermann übernommen, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich dafür danken möchten. Es war eine logistische Meisterleistung!

Zur Unterhaltung beigetragen haben die Darbietungen in Form von Kurzgeschichten, mal lustiger und auch nachdenklicher Natur und nicht zu vergessen:

Die fleißige musikalische Untermalung des Abends durch „AkkordiBass“.

Wer Interesse daran hat, den Weihnachtsstammtisch 2012 auszurichten, der melde sich bitte beim Vorstand!

Wir brunchen



Die Terminübersicht 2012:

Sprechstunden Samstags im MGH 10:00 - 12:00 Uhr	Stammtisch Mittwochs im MGH ab 19:00 Uhr	Skatrunde Dienstags im MGH ab 16:00 Uhr		Literaturkreis Mittwochs in der Bücherei im MGH ab 16:00 Uhr	Wanderungen Donnerstags, Treffen vor dem MGH 10:00 Uhr	Sonntagsbrunch im MGH 09:30 - 13:00 Uhr
21.01.2012	25.01.2012	03.01.2012	17.07.2012	11.01.2012	26.04.2012	29.01.2012
18.02.2012	22.02.2012	17.01.2012	07.08.2012	08.02.2012	24.05.2012	26.02.2012
17.03.2012	21.03.2012	07.02.2012	21.08.2012	14.03.2012	28.06.2012	25.03.2012
21.04.2012	25.04.2012	21.02.2012	04.09.2012	11.04.2012	26.07.2012	28.10.2012
19.05.2012	23.05.2012	06.03.2012	18.09.2012	09.05.2012	23.08.2012	25.11.2012
16.06.2012	20.06.2012	20.03.2012	02.10.2012	13.06.2012	27.09.2012	
21.07.2012	25.07.2012	03.04.2012	16.10.2012	11.07.2012		
18.08.2012	22.08.2012	17.04.2012	06.11.2012	08.08.2012		
15.09.2012	19.09.2012	15.05.2012	20.11.2012	12.09.2012		
20.10.2012	24.10.2012	05.06.2012	04.12.2012	10.10.2012		
17.11.2012	21.11.2012	19.06.2012	18.12.2012	14.11.2012		
15.12.2012	19.12.2012	03.07.2012		12.12.2012		

Das Jahr 2011 war spannend und ereignisreich

Zu Beginn des Jahres war der Samtgemeindegemeinderat Gerhard Froelian zu Gast und bot einen geschichtlichen Exkurs über die letzten 750 Jahre. Es folgte ein Ausblick in die Zukunft.

Bürgermeister Hajo Detje berichtete beim zweiten Stammtisch des Jahres über Sicherheitsfragen und über Aktuelles zur Ortsentwicklung.

Wir zeigten den Film „Herbstgold“ von Jan Tenhaven. „Kopfstand statt Ruhestand“. Ein Film über die Lust am Leben. Berührend, spannend - und mit viel Humor.

Der Lions-Club war bei uns zu Gast. Der Vorsitzende Herr Ulrich Sieg berichtete über seine Aktivitäten und über die Barrierefreiheit in Bahn und Bus (siehe auch den Bericht auf den Seiten 4 und 5).

Es gab eine Brandschutzübung im MGH und eine Grundausbildung in der Frühdefibrillation, an der interessierte Methusalems teilnahmen.

Egon Hagenah vom Heimatverein Horneburg referierte sehr anschaulich über den Handelsknotenpunkt Horneburg.

Unser Vereinsmitglied und Rechtsanwalt und Notar Carlo Coprian informierte uns über die Neuerungen bei der Patientenverfügung: Betreuung, Vollmacht etc.

Der Vorsitzende des Aue-Lühe-Vereins - Wulf Hoffmann - war unser Gast und stellte den Verein vor. Er berichtete anschaulich über den aktuellen Stand zum Thema Hochwasserschutz und die geplante Aue-

Verlegung.

Eine „Fotoshow“ von den Methusalem-Aktivitäten rundete das Stammtischangebot des vergangenen Jahres ab.

Auch der obligatorische Planetariumbesuch fand im vergangenen Jahr statt und eine Ausflug nach Lübeck, gemeinsam mit dem SoVD, an der sich 27 Methusalems beteiligten (siehe Seite 3).

Wir sind dankbar darüber, dass „unser Projekt“ Bewegungspark abgeschlossen wurde. Allerdings nicht ganz zu unserer Zufriedenheit.

Zur Geselligkeit trugen wieder unser Sonntagsbrunch mit leckeren kulinarischen Überraschungen bei sowie unsere kleinen aber feinen Wanderungen im Sommerhalbjahr.

Auch eine Radtour und eine Forstführung durch den Rüstjer-Forst standen auf dem Programm.

Wir freuen uns auch über die ins Leben gerufene Skatrunde, die sich inzwischen alle vierzehn Tage im MGH trifft. Wir danken den Initiatoren.

Ein paar aktuelle Zahlen

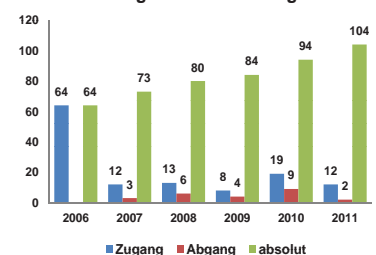
Die Mitgliederentwicklung war auch im Jahr 2011 wieder positiv. Insgesamt zählten wir per 31. Dezember des vergangenen Jahres 104 aktive Vereinsmitglieder.

Das bedeutet einen Zuwachs von 10 Mitgliedern im Jahr 2011.

Wir können eine deutliche Steigerung bei den „Einsätzen“ (Hilfsdiensten) für unsere Mitglieder im Jahr 2011 feststellen!

per 31.12.	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Zugang	64	12	13	8	19	12
Abgang		3	6	4	9	2
absolut	64	73	80	84	94	104

Mitgliederentwicklung



Für das Jahr 2011 wurden 361 Hilfsdienste für unsere Mitglieder registriert.

Darunter 137 Fahrdienste, 128 Haushaltshilfen, PC-Hilfen, Hilfe bei Einkäufen und Gespräche.

Eine Bilanz, auf die wir stolz sein dürfen !!!

Impressum:

Herausgeber

Methusalem e.V.
Postfach 0202
21637 Horneburg
Tel. 0178/1582299
Vereinsregister VR 200062 (Amtsgericht Tostedt)
Konto: 403006
BLZ: 24151116 KSK - Stade

Redaktion und Herstellung

Klaus Oltmanns Astrid Rehberg
Eichholz 15 Hochfeld 25
21640 Horneburg 21640 Horneburg
Tel. 04163/819077 Tel. 04163/2090